

Was haben Schteglyi und Kaulsdorf gemeinsam? Eine Gemeindepartnerschaft!

Schteglyi (vor 1945 Saugwehnen), ein kleines Dorf zwischen Tschernjakowsk (Insterburg) und Gusev (Gumbinnen) im ehemaligen Ostpreußen, ist nicht das einzige Dorf, das uns mit den dort in der Diaspora lebenden evangelisch-lutherischen Christen verbindet.

Unsere Hilfe für die Menschen im Kaliningrader Gebiet, von Lore Jaschob (selbst noch im alten Königsberg geboren) begründet, besteht seit über 20 Jahren. Mit Nähmaschinen, Nähkursen, Lebensmitteln und Hygieneartikel hat sie praktische Hilfe vor Ort aufgebaut.

Schteglyi liegt uns besonders am Herzen. Vier tapfere Frauen, Nina, Lisa, Galina und Vera sind die Stützen der Gemeinde.

Wir finden jedes Mal herzliche Aufnahme. Ein gemeinsamer Gottesdienst in der Bauerstube kann anrührender sein, als ein Hochamt im Kölner Dom.



Nicht ohne Kartoffeln, Dörrobst und Eier (alles selbst erwirtschaftet) lassen sie uns nicht ziehen. Wir helfen finanziell, mit raren Lebensmitteln und vor allem mit Medikamenten.

Von Stalin 1945 aus Kasachstan ins ehemalige „Ostpreußen“ umgesiedelt, leben sie hier unter wechselnden politischen Verhältnissen. Vor dem Ukrainekrieg hatte Putin einen relativ guten Ruf:

Die Rente käme pünktlich, auf den Ämtern herrsche Ordnung und die Preise blieben stabil. Jetzt hat Galina ihren Sohn in der Ukraine verloren und ihr Enkel sitzt wegen Fahnenflucht im Gefängnis. Dieses Schicksal berührt uns sehr, weil wir ja auch den Menschen in der Ukraine helfen.

Staatliche Auflagen und das Primat der Russisch-Orthodoxen Kirche erschweren das gemeindliche Leben der evangelischen Christen. Die Gemeinden schrumpfen, junger Nachwuchs fehlt. Der neue rührige Propst Sergej Holzwert befördert jetzt die Lektoren-Ausbildung.

Seit Jahren unterstützen wir auch das Pflegeheim „Carl Blum“ bei Gusev finanziell und mit Medikamenten und Bettwäsche. Erst kürzlich war Lore Jaschob mit einem Auto voller Bettwäsche vor Ort. Andere Hilfen unserer Gemeinde bestätigen die Partnerschaft; z.B. hat Frau Dr. Liebig „Diabetikerschulen“ vor Ort gehalten.



Die Menschen sind dankbar für unsere Hilfe, dankbar für den persönlichen Kontakt. Die Frauen aus Schteglyi waren auch schon zu Gast in unserer Gemeinde. Bei einem Schiffsausflug bekannte Galina unter Tränen, dass sie noch nie auf einem Schiff gefahren sei.



Lore hält diese Kontakte aufrecht. Vielen Dank. Mit Ihren Spenden für die Osteuropahilfe, sofern nicht ausdrücklich „Ukraine“ vermerkt ist, unterstützen Sie auch diese Arbeit. Vielen Dank.

Lore Jaschob

Detlev Strauß

Titel der Fotos (Jaschob/Strauß):

Gottesdienst in der Bauerstube
Diabetikerschulung mit Frau Dr. Liebig
Gelebte Partnerschaft vor Ninas Haus